

## WAHLBEREICH 1: STADTMITTE-NORD

Ziegelhofviertel, Bürgerfelde, Nadorst, Donnerschwee

### SEBASTIAN BEER, RATSCHERR

- 1981 in Luth. Wittenberg geboren, Studium der Geschichte und Philosophie in Oldenburg
- Persönlicher Mitarbeiter in der Grünen-Landtagsfraktion
- Ratsmitglied seit 2006, u.a. Mitglied in den Ausschüssen für Umwelt, Bau und Kultur; Arbeitsschwerpunkte u.a. Denkmalschutz, Mahn- und Denkmäler, Kulturfinanzierung, Schaffung städtischen Grüns und der Widerstand gegen das ECE
- In der Freizeit: seit 1989 Schachspieler für die TSG Wittenberg, fiktionale Romane, Gesellschaftsspiele sowie für Freunde kochen

sebastian.beer@gruene-oldenburg.de



### SUSANNE MENGE

- geboren am 11.02.1960
- drei erwachsene Kinder und eine Enkelin
- Lehrerin am Gymnasium Graf-Anton-Günther für die Fächer Politik/Wirtschaft, Werte und Normen, Sport
- Schwerpunkte politischer Arbeit: Globalisierung, politische Partizipation und Formen direkter Demokratie, Mobilität
- Hobbys: Sport (gerne im und auf dem Wasser), Kochen, Politik, Naturerlebnisse beim Radwandern genießen, Motorrad fahren und Camping

susanne.menge@gruene-oldenburg.de



### KURT BERNHARDT, FRAKTIONSCHLEIFER

- geb. 1959, verheiratet. Studium in Marburg und Oldenburg.
- Seit 30 Jahren in der Wohnungswirtschaft.
- Politische Schwerpunkte: Wohnungspolitik (bezahlbare Wohnungen für alle Menschen in Oldenburg), Energiepolitik (100% Ökoenergie in und für Oldenburg, EWE transparent und bürgernah reformieren), Finanzpolitik (Verschuldung der Stadt abbauen ohne die kommunale Daseinsvorsorge zu beeinträchtigen).
- Privat mache ich gerne Radtouren, fahre auch in der Stadt fast nur mit dem Rad, schwimme gerne im Meer und entspanne mich gerne mit einem schönen Ostfriesentee.

kurt.bernhardt@gruene-oldenburg.de



### STEPHAN FRIEBEL, RATSCHERR

- geboren 1983 in Oldenburg, abgeschlossenes Lehramtsstudium (Wirtschaft und Physik),
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Meine Ziele für die nächste Ratsperiode:
  - Mehr Ganztagschulen in Oldenburg
  - Längeres gemeinsames Lernen fördern
  - Haushaltskonsolidierung weiterführen, damit zukünftig noch Geld für Bildung, Soziales und Kultur ausgegeben werden kann
  - Oldenburg fahrradfreundlicher gestalten
- Meine Freizeit verbringe ich sehr gerne an der frischen Luft, Fußball spielend, bei einem guten Essen oder lesend.

stephan.friebel@gruene-oldenburg.de



3 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN GRÜNE	
Wahlvorschlag Gesamtliste GRÜNE	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
1. Beer, Sebastian geb. 1981 Angestellter	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2. Menge, Susanne geb. 1960 Lehrerin	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
3. Bernhardt, Kurt geb. 1959 Dipl.-Sozialwissenschaftler	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
4. Richter, Ricarda geb. 1993 Abiturientin	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
5. Friebel, Stephan geb. 1983 Wiss. Mitarbeiter	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

### SIE HABEN DREI STIMMEN

Bitte wählen Sie am 11. September mit Ihren drei Stimmen Bündnis 90/Die Grünen in den Rat der Stadt Oldenburg. Jede/r von uns würde sich besonders freuen, wenn Sie ihr oder ihm persönlich eine, zwei oder sogar alle drei möglichen Stimmen geben würden.

# DEINE KANDIDATEN FÜR OLDENBURG

WIR MACHEN DAS KLAR.



SEBASTIAN BEER    KURT BERNHARDT  
STEPHAN FRIEBEL    SUSANNE MENGE

## KONTAKT

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Stadtverband Oldenburg  
Friedensplatz 4 · 26122 Oldenburg  
Tel.: 0441 87936 · Fax 0441 2488530  
E-Mail: info@gruene-oldenburg.de

www.gruene-oldenburg.de  
www.oldenburg-wählt-grün.de

ViSdP: Bündnis 90/Die Grünen Stadtverband Oldenburg

KOMMUNALWAHL 2011

WIR MACHEN DAS KLAR.

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

STADTVERBAND OLDENBURG



## FÜR EIN TOLERANTES, PARTIZIPATIVES UND DEMOKRATISCHES OLDENBURG!

Für uns Grüne ist ein selbstbestimmtes Leben ein zentrales politisches Anliegen. Alle BürgerInnen sollten unabhängig von ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Für Diskriminierung darf in unserer Stadt kein Platz sein. Wir streiten für:

- ein Klima der Anerkennung, Toleranz und Fairness
- die dezentrale Unterbringung von Asylsuchenden
- die rasche kommunale Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention
- mehr Kinder- und Jugendbeteiligung
- alternative und selbstbestimmtes Wohnen
- eine rechtzeitige, umfassende und ehrliche Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, für Transparenz und Glaubwürdigkeit in der Politik

## FÜR EIN SOZIALES, GERECHTES UND SOLIDARISCHES OLDENBURG!

Trotz enormen materiellen Wohlstands in unserer Gesellschaft klafft die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander. Unser Ziel ist jedoch die gleichberechtigte Teilhabe aller am gesellschaftlichen Wohlstand. Wir setzen uns ein dafür:

- Chancengerechtigkeit bei Bildung und Arbeit herzustellen
- ein inklusives und demokratisches Bildungssystem aufzubauen
- den schnellen, flächendeckenden Ausbau von Betreuungseinrichtungen für Kinder voranzutreiben
- ein solidarisches Miteinander der Generationen zu fördern
- neue Modelle des Zusammenlebens in Wohnbauprojekten einzubeziehen
- ein umfassendes kommunales Konzept zum Zukunftsthema Alter und Demographie mit allen abzustimmen
- mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen
- unsere Gemeingüter in öffentlicher Hand zu behalten

## GEMEINSAM FÜR DEN STADTEIL – QUARTIER DONNERSCHWEE-KASERNE

Wir möchten uns dafür einsetzen, dass sich alle in ihrem Stadtteil wohlfühlen. Dafür fördern wir eine angemessene und menschenwürdige Versorgung mit den notwendigen Angeboten des täglichen Lebens für alle.

Wir treten für eine behutsame städtebauliche Weiterentwicklung der Stadt Oldenburg und insbesondere unseres Wahlbereichs ein. Dabei soll der steigende Bedarf an Wohnungen, eine ausreichende Grünflächenversorgung und die Pflege des Stadtbildes besonders berücksichtigt werden.

Mietpreise explodieren, der Anteil des freien Wohnraums beträgt gerade einmal 0,2%: Oldenburg braucht dringend ein Wohnungsbau-Programm. Als eine der ganz wenigen wachsenden Großstädte in Niedersachsen und Deutschland müssen wir hier dringend Lösungen finden! Dabei muss der Schwerpunkt auf der Schaffung von gutem und bezahlbarem Wohnraum liegen.



Bereits im Jahr 2010 haben wir das Wohnkonzept 2020/2025 auf den Weg gebracht. Auch die GSG hat das Problem ebenfalls klar erkannt, nicht zuletzt anhand von 5000 Wohnungssuchenden, die vergangenes Jahr dort vorstellig wurden.

Das Areal der Donnerschwee-Kaserne kann sich aus unserer Sicht zu einem Quartier entwickeln,

- das eine Vielfalt moderner Wohn- und Lebensformen bietet
- das ein befruchtendes Nebeneinander von Wohnen, Kulturbetrieb und Gewerbe beinhaltet
- in dem unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes neueste energetische Standards berücksichtigt werden
- bezahlbarer Wohnraum entsteht
- in dem zu Gunsten von mehr Grün- und Spielflächen die verkehrliche Erschließung alternativ beordnet wird

## LÄRM MACHT KRANK!

Schon jetzt leiden wir unter dem Dauerlärm der ca. 15 km Bundesautobahnen, die mitten durch die Wohngebiete Oldenburgs gehen.

Mit Aufnahme des Jade-Weser-Ports am 5. August 2012 werden – ohne jeglichen weiteren Schutz für die BewohnerInnen – zusätzliche Massen an Gütern durch das Stadtgebiet transportiert werden.

Nicht nur über die Autobahnen sondern auch durch lange Güterzüge im Takt weniger Minuten – tagsüber und nachts. Wir setzen uns für einen angemessenen Lärmschutz und ein Nachtfahrverbot von 22-6 Uhr ein und fordern zum Schutz der Gesundheit Geschwindigkeitsbeschränkungen auf Autobahnen und Bahnstrecken im Stadtgebiet. Das Dauerproblem Wehdestraße und die Anbindung an das Hafengebiet müssen abschließend verkehrspolitisch gelöst werden. Darüber hinaus unterstützen wir eine generelle Herabsetzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten.

## DIE WESER-EMS-HALLE UND IHR GRÜNGÜRTEL

Der Neubau der Weser-Ems-Halle in Höhe von 38 Millionen Euro bedeutet angesichts der kommunalen Haushaltslage, dass der Stadtrat eine hohe Verantwortung dafür übernimmt, dass einerseits die berechneten Baukosten eingehalten werden und andererseits der jährliche Zuschuss für den Betrieb der Weser-Ems-Halle wie berechnet geringer ausfällt.

Weitere Investitionen, die an der Maastrichter Straße sicherlich anbieten, in Ergänzung zur Arena, LZO, GSG, VHS und der geplanten BBS III, stellen aus unserer Sicht die PolitikerInnen vor eine große Herausforderung. Angesichts des hohen Versiegelungsgrades und der sich abzeichnenden Entwässerungsproblematik müssen Umwelt- und Naturschutz in der Gemengelage städtischer Investitionen Priorität genießen.

## MEHR GUTE GRÜNDE FÜR GRÜN:

Wir wollen noch viel mehr, wir haben Konzepte zu allen Themen der Kommunalpolitik. Unser umfassendes Programm für die nächste Ratsperiode in Oldenburg kann unter [www.oldenburg-wählt-grün.de](http://www.oldenburg-wählt-grün.de) heruntergeladen werden und ist in unserer Geschäftsstelle erhältlich.

